



Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ein Musiker tritt seine neue Chorleiterstelle an. Zunächst hat er den Eindruck, einen Club von freundlichen Idealisten vor sich zu haben. Aber die ersten Chorstücke sind für sein Gehör ganz schrecklich, weil jeder den anderen mit seinem Idealismus übertreffen möchte. Ein Sopran schmettert aus Leibeskräften, der einzige Tenor will beweisen, dass er es ganz gut alleine schafft, der Alt dagegen verschwindet vor Bescheidenheit im Untergrund. So beschließt der Chorleiter, ein gemeinsames Wochenende zu veranstalten. Unterschiedliche Gleichgewichtsübungen zielen darauf ab, sich selbst und sich gegenseitig besser kennenzulernen und aufeinander zu hören. Denn nur mit der Balance jedes einzelnen kann ein gutes Gleichgewicht zwischen den einzelnen Stimmen entstehen.

Was für einen Chor gilt, kann man gut auf jedes Team übertragen. Ausgeglichenheit und Zusammenspiel im Team hängen sehr stark mit der persönlichen Balance jedes Teammitglieds zusammen. Hat jemand stark mit persönlichen Spannungen zu kämpfen, so überträgt sich das rasch auf die anderen. Umgekehrt tun sehr ausgeglichene Menschen der ganzen Gruppe gut. Natürlich ist nicht jeder immer gleich gut drauf. Aber ein gutes Team zeichnet sich auch dadurch aus, dass es etwas für das Gleichgewicht tut, zum Beispiel durch regelmäßige Supervision.

Zum Thema Balance kann eine bekannte biblische Gestalt etwas Wichtiges beitragen. Am 24. Juni wird der Geburtstag Johannes des Täufers gefeiert. Mit seiner Geburt, so erzählt die Bibel, ist ein neuer Anfang geschehen in der menschlichen Geschichte. Deswegen wird er als ein ganz Großer verehrt. Beeindruckend ist für mich die Darstellung Johannes des Täufers am Isenheimer Altar in Colmar. Mit einem überlangen Finger zeigt er auf den Gekreuzigten und über ihm deutet eine Schrift diese Szene: „Jener muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“ Ich entdecke hier eine Lebensweisheit, die mit Balance zu tun hat. „Kleiner werden“ bedeutet nicht, mich selbst zu verleugnen in dem Sinn, dass ich kein Selbstbewusstsein haben dürfte. Vielmehr scheint es mir darum zu gehen, dass meine Aufmerksamkeit nicht bei mir selbst hängen bleiben darf. Sie sollte sich bestenfalls abwechselnd auf mich, auf andere und auf das Ganze richten, dann hat sie wohl auch den im Blick, von dem Johannes sagte: Er muss wachsen! Für mein Verständnis kommt hier die

biblische Rede vom Gleichgewicht der Gottesliebe, der Nächstenliebe und der Selbstliebe zum Ausdruck.

Diese Balance von Göttlichem und Menschlichem bildet sich nicht zuletzt in der Natur ab. Der Geburtstag Johannes des Täufers trifft in unseren Breiten etwa mit der Sommersonnenwende zusammen. Während die Tage ab jetzt unmerklich wieder kürzer werden, gehen wir mit Johannes gleichsam dem entgegen, den er verkündet hat, Jesus Christus, dessen Geburtsfest wir um die Wintersonnenwende feiern. Und wenn die Tage am kürzesten geworden sind, kommt sinnbildlich das göttliche Licht in die Welt. An Weihnachten wird daher die Rede davon sein, dass Jesus Mensch geworden ist, damit wir wieder mehr zu Menschen werden können. Wie die Natur im Fluss ist, um ein Gleichgewicht zwischen den Jahreszeiten herzustellen, so scheint es mir auch meine Aufgabe zu sein, mich im Leben um Balance zu bemühen.

Im Gotteslob, dem katholischen Gesangbuch, ist seit der Neubearbeitung ein wunderschönes Lied zu finden. Es ist für den Zenit des Jahres gemacht, wenn es da in der ersten Strophe heißt:

*Das Jahr steht auf der Höhe, die große Waage ruht.
Nun schenk uns deine Nähe und mach die Mitte gut.
Herr, zwischen Blühen und Reifen und Ende und Beginn
Lass uns dein Wort ergreifen und wachsen auf dich hin.*

(GL 465, Text: Detlef Block, 1978 / 2012)

Mach die Mitte gut! Das ist ein schönes Gebet für mich persönlich – eine Bitte um Ausgeglichenheit, um das rechte Maß, um Gleichgewicht im Alltag, der freilich immer mit Spannungen und Unebenheiten ausgestattet ist. Für jeden bedeutet Ausgleich etwas ganz Persönliches. Vielleicht finden Sie auf der Rückseite dieses Briefes einige Anregungen, die Ihrem Gleichgewicht gut tun könnten. Ich wünsche Ihnen auch einen schönen Sommer, der Zeiten für Sie bereit hält, in denen Sie wieder zur guten Mitte gelangen können.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Wanderung auf dem Jakobsweg

**Mittwoch 30. September 2015
von Hohenburg nach Kastl (13,5 km)**

9:00 Uhr Treffpunkt:

Kirche in Kastl, dort PKW abstellen
Busfahrt zurück nach Hohenburg – Morgenimpuls in der Pfarrkirche St. Jakob; Pilgerweg im Lauterachtal (immer eben), sehr schöne Landschaft. Wehrkirche St. Michael, Allersburg; Ransbach; ca. 14.30 Kastl: Klosterburg – Pilgerandacht in der ehem. Kloster- und heutigen Pfarrkirche St. Peter. Einkehr im Gasthaus Forsthof.

Ende gegen 16.00 Uhr.

Die Teilnahme bei den Wanderungen ist kostenlos, es fallen nur die persönlichen Kosten für Fahrt und Verpflegung an.

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

39. Internationaler Kongress für Pflegeberufe in Salzburg

„Grenzen wagen – Kontur gewinnen – Mensch bleiben“

In den Pflege- und Sozialberufen sind die Akteure sehr oft mit Grenzen konfrontiert – Grenzen, die wir uns selbst setzen bzw. die wir an uns selbst erleben; Grenzen, an die die uns Anvertrauten schmerzhaft stoßen; oder auch Grenzen, die das System, in dem wir tätig sind, vorgibt bzw. immanent aufweist. Es ist oftmals eine große Herausforderung, zu entscheiden, wie wir mit diesen Grenzen umgehen, ungeachtet ob es

- um das Setzen von Grenzen,
- um das Überwinden bzw. Respektieren von Grenzen,
- um eine neue Sicht auf Grenzen geht.

ReferentInnen:

Prof. Dr. Dr. Michael N. Ebertz (Freiburg i. Br.),
Dr. Waltraud Lorenz (Regensburg),
Beate Augustyn (München),
Prof. Dr. Hanna Mayer (Wien),
Benedikt Anzender (Erlangen),
Dr. Christoph Hutter (Münster).

**Samstag, 24. Oktober 2015 (9.30 Uhr) bis
Sonntag, 25. Oktober 2015 (12.30 Uhr)**

Salzburg Congress, Auerspergstraße 6, A - 5020 Salzburg

Teilnehmerbeitrag: 95 €

Für weitere Informationen und zur Anmeldung beachten Sie bitte den Flyer oder besuchen Sie www.salzburger-pflegekongress.de

Filmgottesdienst, Filmvortrag & Gespräch zum Martinstag

„Teilen und gewinnen!“

Der Martinstag macht alljährlich auf sich aufmerksam: Ein Laternenzug von Kindern auf der Straße, bekannte Lieder, die sich aus Kindertagen noch vertraut anhören, oder für die Erwachsenen vielleicht auch eine Martinsgans.

Dass der hl. Martin durch das Teilen seines Mantels ein Patron aller helfenden Berufe ist, kommt seltener in den Blick. Wir möchten den Vorabend des Martinstages mit Menschen aus Gesundheits- und Sozialberufen in besonderer Weise begehen.

Um 19 Uhr feiern wir einen Filmgottesdienst, bei dem Filmausschnitte zum Nachdenken und Beten einladen, auch das Licht wird sich dabei Raum nehmen. Nach einem kleinen Imbiss geht es weiter mit einer Vertiefung der Filmeindrücke und Gesprächsimpulsen zur Reflexion über Beruf und Alltag.

**Dienstag, 10. November 2015
19.00 Uhr Schloss Spindlhof, Regensburg
(Ende gegen 22.00 Uhr)**

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Leiter des Referates Missionarische Pastoral, Erzbistum Hamburg,
Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Teilnahmebeitrag: 7,00 € (incl. Speisen und Getränke)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum

Adventlicher Oasentag

„Schlüsselerlebnisse“

In der Adventszeit ist viel von „Tor und Tür“ die Rede und auch vom „Schlüssel Davids“. Der Einkehrtag beschäftigt sich mit dieser Symbolik und lenkt den Blick auf persönliche Schlüsselerfahrungen im Leben.

**Dienstag, 1. Dezember 2015,
Exerzitienhaus Werdenfels, Nittendorf**

**Dienstag, 8. Dezember 2015,
Exerzitienhaus Johannisthal, Windischeschenbach**

Referent:

Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 25 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum



Impressum:

Seelsorge
für Berufe im Gesundheits-
und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7
93047 Regensburg
Tel. 0941 - 597-1621
Fax 0941 - 5 97-1623

info@seelsorge-pflege.de
www.seelsorge-pflege.de